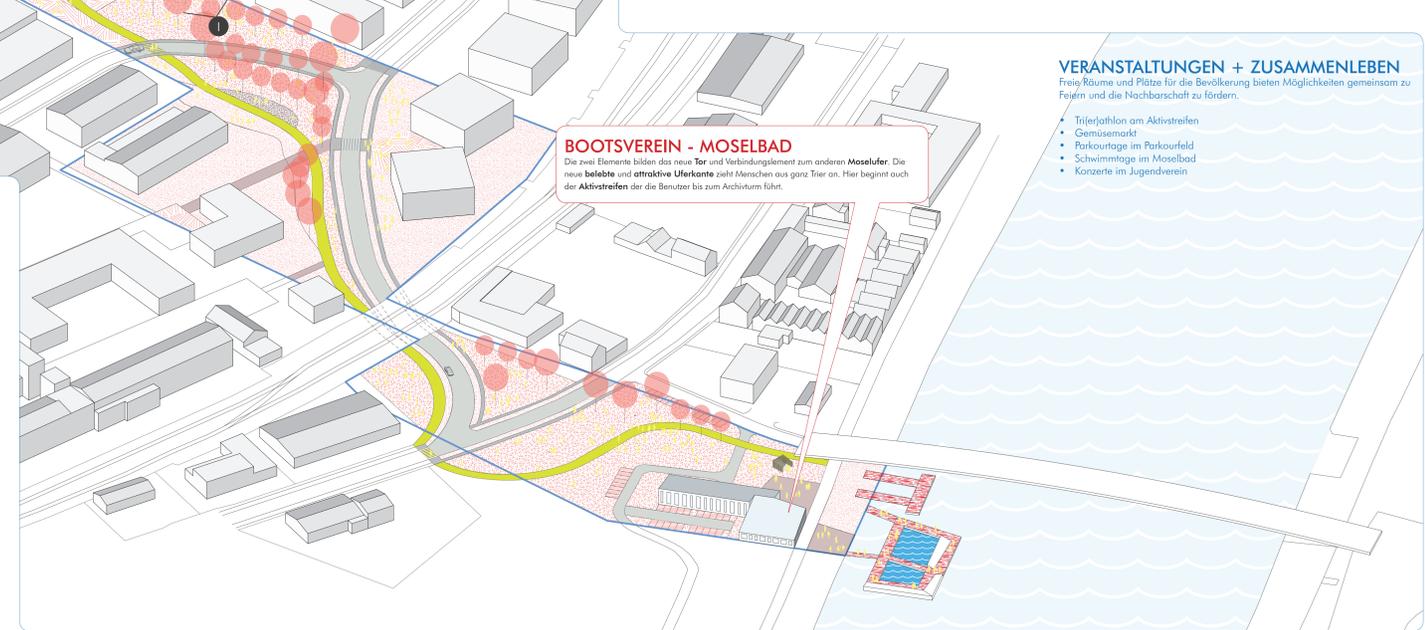
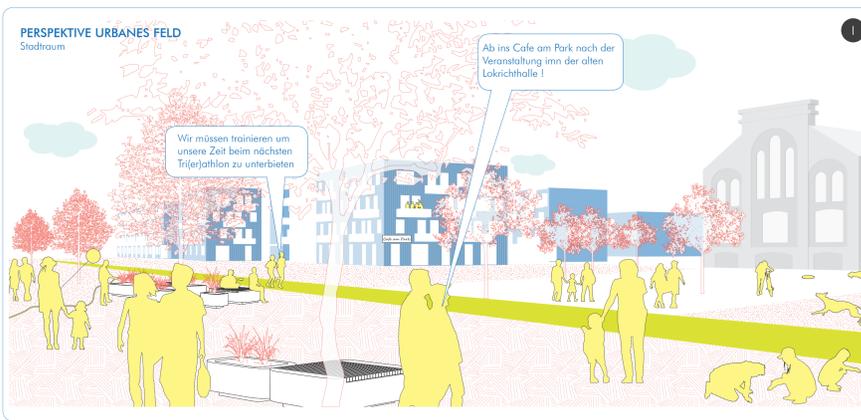
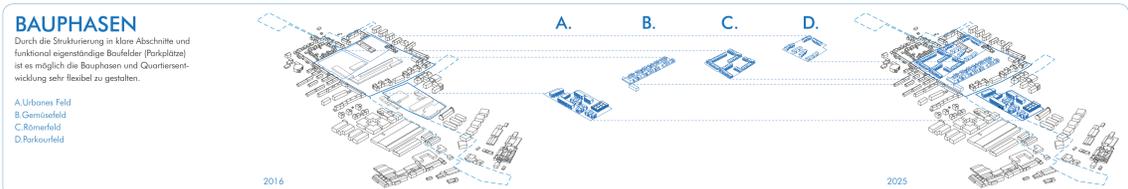


- ### TYPLOGIE-FLEXIBILITÄT
- Jedes Baufeld hat ihre eigenen Typologien und Varianten für ein durchmisches Wohnen. Die einzelnen Baufelder ergänzen sich gegenseitig und ermöglichen somit ein Wohnen in einem Viertel mit unterschiedlichen Identitäten.
- Platz
 - Parkplatz
 - Irrbach
 - Grünzug
 - Eigengärten
 - Gem. gärten
 - Sand
 - Wiese
 - Zufahrten
 - wassergeb. Oberflächen

AXONOMETRISCHE PERSPEKTIVE

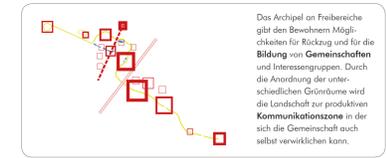
Baumassenverteilung



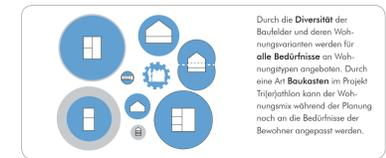
1. SOZIAL- Nachbarschaft entsteht



2. FREIRAUM- Landschaft verbindet



3. WOHN- Vielfalt belebt



TRI(ER)ATHLON

DIE IDEE

Die Idee beruht auf der Vision von 3 Säulen die das Gebiet und Trier West tragen und nachhaltig prägen sollen:

- Die erste Säule - **Nachbarschaft entsteht** - Nachbarschaften sollen durch die Kleinststrukturierung des Wettbewerbselements und durch gemeinschaftliche Aktivitäten und Agenden entstehen.
- Die zweite Säule - **Landschaft verbindet** - die Landschaft mit ihrer Beschaffenheit und die Anbindung an jedes Baufeld als Aktivstreifen der sich von der Mosel bis zum Grünbereich zieht trägt zur Verbindung des ganzen Gebiets bei.
- Die dritte Säule - **Vielfalt belebt** - durch den Wohnungsmix und unterschiedliche Beschreibungen und Varianten der Wohnform und Freizeiteilen entsteht eine Vielfalt die beleben und die zum gemeinschaftlichen Leben eine wichtige Funktion erfüllt.

BRICOLAGE - Unser Werkzeug

Wir verwenden das Werkzeug der Bricolage. Wir erarbeiten Lösungen im Dialog mit allen Akteuren die am Projekt Tri(er)athlon West partizipieren. Wir versuchen eine Vielfalt der Ressourcen zu verwenden die uns die Stadt, die Umgebung und auch die zukünftigen Bewohner zur Verfügung stellen. Wir treten mit der Umgebung und dem schon Vorhandenen in den Dialog und versuchen die neuen Strukturen zu integrieren. Wir suchen und entwickeln neue Lösungen durch das zufällige Entdecken im urbanen Kontext. Wir sehen die Installation des Entwicklungsvereins Tri(er)athlon als wesentlichen Schritt zur nachhaltigen Quartiersentwicklung. Alle Akteure arbeiten gemeinsam an den gleichen Zielen und Visionen über die Planungs- beteiligung und dem Viertelentwicklungsverein Tri(er)athlon

PLANUNGSBETEILIGUNG

als wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Quartiersentwicklung. Alle Akteure arbeiten gemeinsam an gleichen Zielen und Visionen am konkreten Ort.

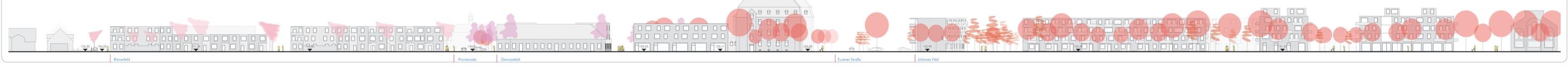


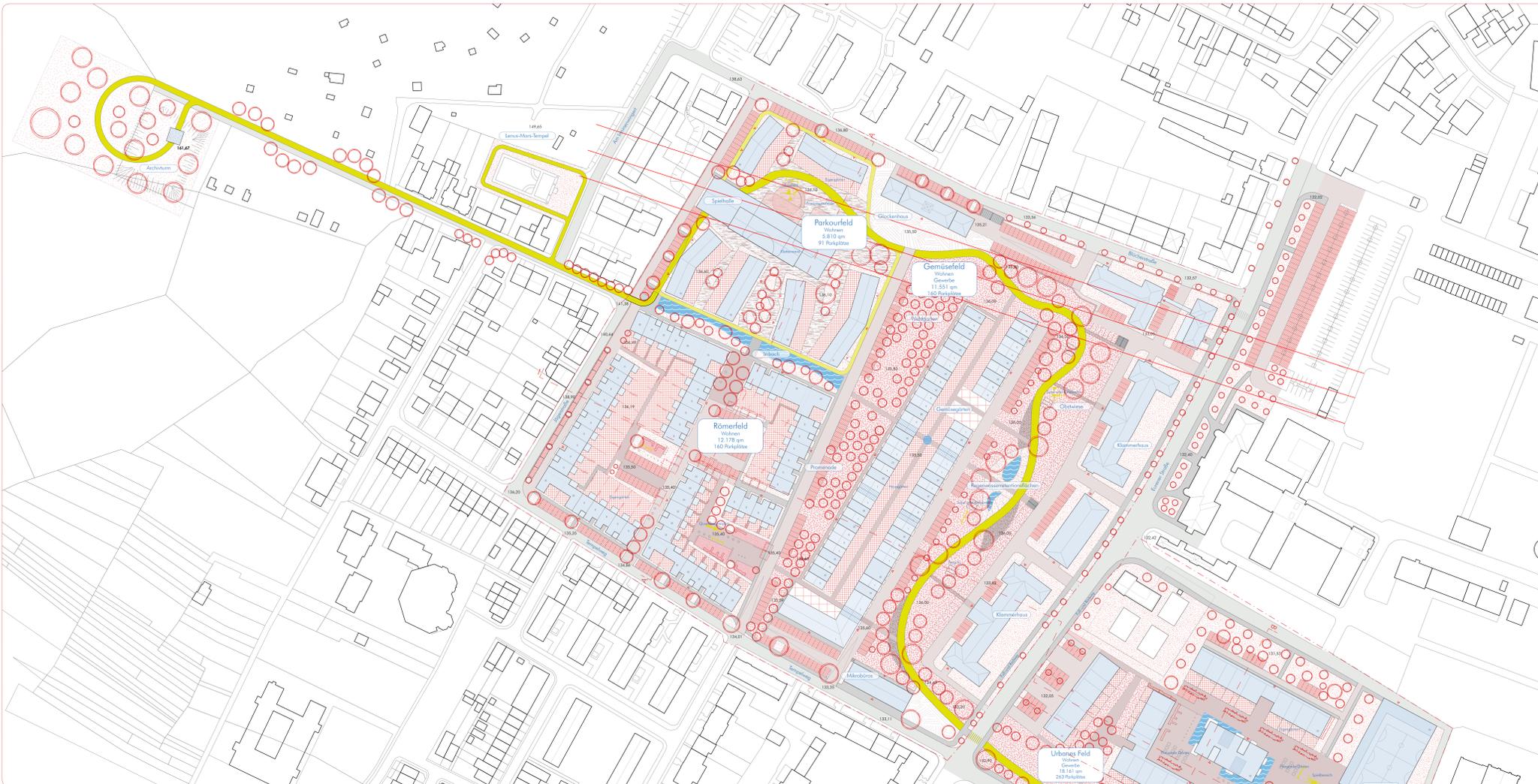
KOOPERATIVER PROZESS - Soziale Netzwerke und professionelle Angebote

Die Kooperation zwischen den Akteuren mit Einbezug der Bürger vor Baubeginn bis zur Betreuung nach Fertigstellung der Baufelder soll einen funktionierenden Ablauf ermöglichen



ANSICHTEN 1:500





GRÜNRAUMSTRUKTUR

Platz Promenade Plätze

Mikro - Makro Begegnungszonen

Jedes der Baufelder bildet für sich eine spezielle Charakteristik und Identität die Teil des ganzen Viertels sind. Verschiedene Arten und Größen von Begegnungszonen entstehen.

PLÄTZE und die PROMENADE

Treffpunkt und Begegnung

- Grünzug
- Irnbach
- Plätze

PRIVATE FREIBEREICHE

Schwelldbereiche als Kommunikationszone

- Eigengärten
- Gemeinschaftsgärten

MOBILITÄT- Sicherheit durch Entschleunigung

AM RAND PARKEN UND DURCH DAS VIERTEL GEHEN

Am Rand verordnen, die Mitte freigeben

Durch die Fokussierung auf den Fuß- und Radverkehr und die Positionierung der Parkplätze an die Ränder der Viertel werden die Wege und kleinen Plätze belebt und das Gefühl der Sicherheit entsteht. Der Weg zur Hochgarage im öffentlichen Raum trägt zur Belebung des neuen Quartiers bei.

- Aktivstreifen
- Wegeneitz
- Fahradwege

PARKEN UNTER DEM PARK

Um die Parkplätze so gut wie möglich von den Freibereichen zu trennen wird der Höhenunterschied zwischen Eurerer Strasse und Kasse ausgenutzt um Stellplätze unterzubringen.

- Zufahrten
- Bewohner
- Besucher
- Carsharing

Parkplätze	GESAMT
Römerfeld	172
Parkourfeld	91
Gemüsegeld	140
Ullrasenfeld	263
Klammerhäuser	100
GESAMT	766

LANDSCHAFT VERBINDET

Das Areal wird in unterschiedliche Baufelder gegliedert, die durch einen übergeordneten Grünstreifen verbunden werden. Dieser neue entstehende Grünzug mit üppiger Bepflanzung, angegliederten Sport- und Spielflächen und einem verbindenden Aktivstreifen fädelt sich in Form von prickelnden Peripherien durch den Stadtteil und sorgt für Belebung und Erfrischung.

Das Viertel wird aktiviert!

Städtische, pflegeextensive Wildniskultur mit einem farblichen Bepflanzungskonzept säumen die Wege und werben sich in die Baufelder. Der freigelegte Irnbach belebt das Quartier und sorgt vielfältig strukturiert für Erlebnis- und Ruhebereiche. An den Eingängen zum Gebiet liegen identitätsstiftende Quartiersplätze, die sich mit den Grünstreifen überlagern. Regenwasserretentionsflächen sind in allen Baufeldern als gliedernde Erlebniszone eingesetzt.

IRRBACH

Die Freilegung des Irnbachs beim Quartiereingang bietet unterschiedliche Raumqualitäten und formt sich zur fließenden Spielzone. Zwischen den Baufeldern ist der Bach auf der Seite des Römerfeldes mit einer harten Kante bzw. Stützmauer mit begleitendem Weg ausgebildet. Eine weiche Kante mit grünen Böschungserfern, Kiesflächen und Sitzbänken leitet über in den Bereich des Parkourfeldes. Im weiteren Verlauf öffnet sich der Irnbach zu einer Spiel- und Matschlandschaft. Offene sonnige Bereiche wechseln sich mit überbegleitenden Kopfweiden- und Staudenpflanzungen ab. Natürlich gestaltete Böschungsbereiche laden ein zu informellen Formen des Spielens (Toben, Matschen, Umwelt erleben, etc) und bilden im Zentrum eine großen Spiel- und Wasserlandschaft für alle.

Brücke am Irnbach Brunnen im Gemüsegeld Regenmulden in der Obstwiese

4 FELDER UND 1 STREIFEN

Charakteristische Felder werden durch den Aktivstreifen mit der Umgebung verbunden

1:1000



INTEGRATION IN DEN BESTAND

Das geplante Quartier fügt sich sanft in die Bestandsstruktur ein

1:5000

DAS GEMÜSEJAHR

Die 4 Jahreszeiten - Perspektive entlang der Promenade Richtung Glockenhof

Juhu!!! Genug Platz im Park um den Drachen steigen zu lassen. - Sommer

Die Pflanzen kommen heute in den Wintergarten! - Winter

Ich pflücke heute ein letztes Mal Kräuter bevor der Winter kommt. - Herbst

Die Tomaten werden dieses Jahr wieder sehr gut schmecken! - Frühling

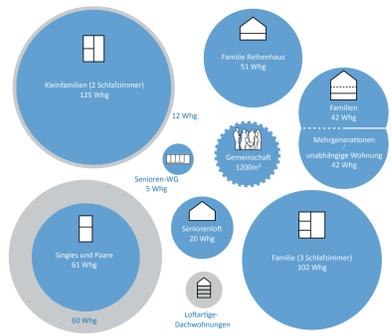


WOHNTYPOLOGIEN 1:500



VIelfalt an Wohnformen

Tri(er)athlon soll zu einem Vorzeiprojekt für generationsübergreifendes Wohnen werden. Netzwerke und Nachbarschaften in verschiedenen Größen und Formen sollen ermöglicht werden. Anpassungsfähigkeit der Wohntypologien an aktuelle Wohnformen



- Wohnen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Jugendwohngemeinschaft
 - Wohnen 60+
 - Notfallwohnungen (Flüchtlinge)
 - Betreuer Wohnverbund

WOHNUNGSFLÄCHENBERECHNUNG

	Private Wohnfläche	Gemeinschaftsflächen (intern)	Gewerbe	GESAMT
Römerfeld	12490	-	-	12490
Parkourfeld	5810	-	-	5810
Gemüsefeld	8175	750	385	9310
Urbanes Feld	15920	430	1800	18160
Obstwiese B	2240	-	-	2240
GESAMT	44645	1180	2185	48010

A.URBANES FELD

Das Viertel zeichnet speziell durch ihre Bebauung, Laubengang und Punktehäuser, einen urbanen Charakter aus. Der Blick auf den Grünstreifen stehen belebte Zwischenräume, Urban Gardening, gegenüber.

Am Laubengang



Stadtwohnen



Themengärten

Die individuellen Freiräume können je nach Bedürfnissen gestaltet und ausgedacht werden.

C.RÖMERFELD

Das Römerfeld re-kontextualisiert die bestehende Bestandsbebauung und schafft mit einer Art Stadthaus und dem "Reiterhaus" 7 2 spannende Typen die sich ergänzen und zur Durchmischung beitragen.

Reihenhaus



Reihenhaus +



D.PARKOURFELD

Der Mittelpunkt des Parkourfeldes ist eine Bestandshalle die zur Spiel-+Sporthalle umfunktioniert wird. Sie wird von 6 Wohnhäusern umgeben die spielerisch das Viertel definieren. Eine Laufbahn fungiert als Schwellenbereich zur Umgebung.

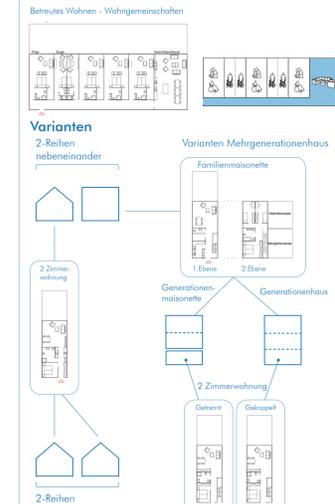
Wohnen im Grünen



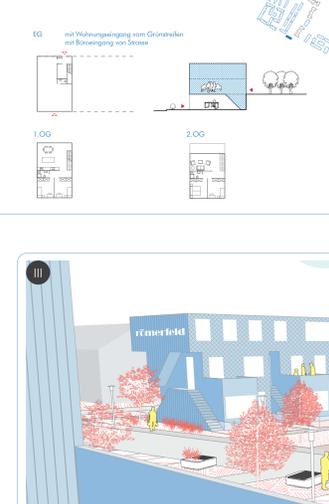
B.GEMÜSEFELD

Das Gemüsefeld fügt sich in die Bestandsstruktur der Kaserne ein. Die Zwischenräume werden von den Bewohnern als Eigenärten bewirtschaftet. Die Bebauung kann auf alle Bedürfnisse der Bewohner reagieren.

SHARE & CARE



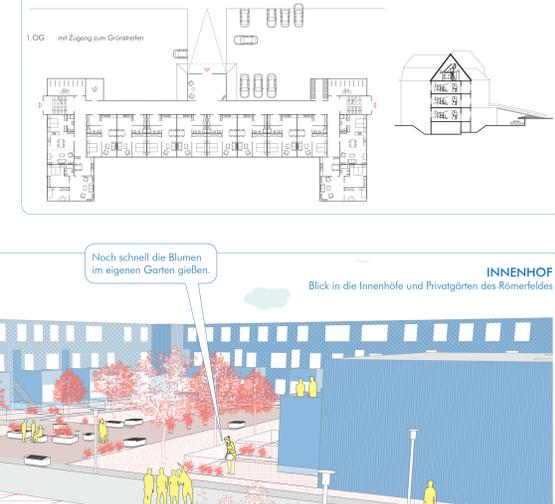
Mikrobüros



KLAMMERHÄUSER

Die Klammerhäuser fassen das ehemalige Kasernengebiet südlich zur Eurerer Strasse ein.

Kasernenhäuser

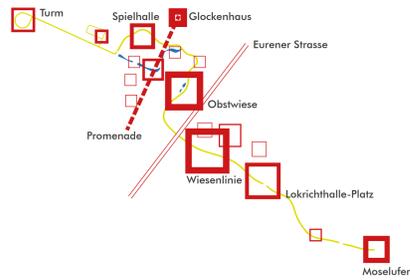


LANDSCHAFT

ARCHIPEL VON FREIRÄUMEN

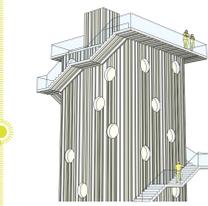
NETZ AN GRÜNLÄCHEN

Der Freiraum zieht sich von der Mosel bis hin zum nördlich gelegenen Archivturm. Der Aktivstreifen verknüpft die Baufelder und bietet die Nutzung grüner Schwerpunkte mit baufeldspezifischen Eigenschaften.

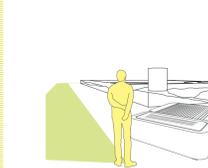


DER AKTIVSTREIFEN

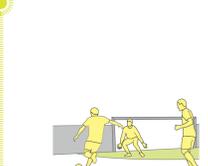
Der Weg führt entlang des Grünstreifens vom Moselbad bis hin zum Archivturm. Er dient als Informationswanderweg und wird durch verschiedene Elemente besetzt, die auf die umliegende Nachbarschaft reagieren. Von einer ruhigen Pergola in der Obstwiese bis hin zur Kletterwand im Parkourfeld.



ARCHIVTURM

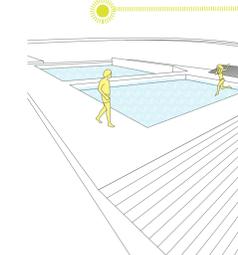


TEMPEL



FUSSBALLCOURT

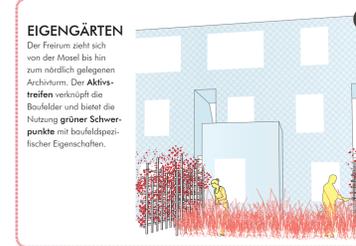
Parkourfeld
Sport, Spiel und lebhaftes Design dominieren den Bereich des Grünzugs im Parkourfeld. Ein Klettergarten, Sportfelder, ein halboberirdische Spielflächen und ein rahmender Parkourweg sorgen für ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Geländemodellierungen, Klettertürme und räumlich-bündelnde Energiegräben verfestigen dem Parkourfeld seine Identität. Regenwasserretentionsbecken formen die Bereiche zwischen privaten und öffentlichen Freiräumen.



DAS MOSELUFER

Das Moselbad und der Rudercub als Verbindungspunkt zum anderen Moselufer und Ausgangspunkt des Aktivstreifens.

Römerfeld
Im Römerfeld entstehen wohnungsnahe Quartiersplätze mit Ruhebereichen die durch unterschiedliche Beläge zониert werden. Private Gärten in der Erdgeschosszone werden durch multifunktionale Trenn-, Sitz- und Aufbewahrungsmöbel, bewachsen von Weinstöcken, von den halbbelächlichen Bereichen abgegrenzt. Ebenso agieren Gräser- und Naschhecken, pinienartige Schwarzkiefern und Schirmplanen als Leitbegleitung unterschiedlichen mediterranen Charakter des Baufelds.



EIGENGÄRTEN

Der Freiraum zieht sich von der Mosel bis hin zum nördlich gelegenen Archivturm. Der Aktivstreifen verknüpft die Baufelder und bietet die Nutzung grüner Schwerpunkte mit baufeldspezifischer Eigenschaften.

Gemüsefeld
Das gemeinsame Gärtnern charakterisiert die Freiraumstruktur im südlichen Baufeld mit alternativen Wohnformen. Weinreben mit zwischengelagerten Feldern, die als Wiese, Gemüsefeld oder grünes Esszimmer genutzt werden, schaffen eine Verbindung zwischen öffentlicher Promenade und privaten Hausgärten. Ein zentraler Marktplatz fungiert als sozialer Treffpunkt und Veranstaltungsort für das gesamte Quartier. Flächen für Gemüsebau, ein Wildgarten sowie eine große Obstbaumwiese werden mit den neuen Bewohnern des Quartiers partizipativ gestaltet und die Nutzungsbedürfnisse bzw. Bewirtschaftungsform bei gemeinsamen Workshops ermittelt. Nutzpflanzen werden sowohl als Nahrungsmittel als auch Baumaterial eingesetzt. Eine Beweidung der Obstwiese wird mit Schafen untersteht die Idee der Eigenversorgung und bindet die Bewohnerinnen des Viertels in die naturnahe Pflege und Eigenverantwortung für die Grünflächen mit ein.



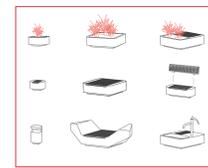
DACHTERRASSEN

Die Gemeinschaftsflächen am Dach bieten den Bewohnern einen Ort der gemeinsamen Aktivitäten. Das Regenwasser wird in die Retentionsbecken abgeleitet, die gleichzeitig ein belebendes Element in der Landschaftsgestaltung darstellen.

Urbanes Feld
Die Freiflächen der Wohngebäude sind umgeben von Wasserflächen der Regenwasserretention. Fliegende Gärten in Form von Rankgerüsten und kastenförmigen Spalierbäumen trennen die wohnungsnahe Bereiche von der großen Platzfläche. Anbauflächen für "House Cuisine" Streetfood Gardening ergänzen das Mischkonzept zwischen konsumorientierten Außenflächen und Gastronomie-, Gemeinschafts- und Werkstattbereichen. Die KFZ verschwinden im sogenannten "Can Park" unterhalb mit Wein üppig bepflanzten Rankelementen.

FREIMÖBELBAUKASTEN

Die Landschaftselemente sind aus einem Katalog frei wählbar und können je nach Situation und Aktivität ausgewählt werden. Das Design kann von dem Quartiersentwicklungsverein + Bewohner mitbestimmt werden.



MARKTSTAND

Ein multifunktionaler Stand kann zum Verkauf von selbstgebackenen Gemüsen bis hin zum Fischmarkt von den Bewohnern verwendet werden. An bestimmten Stellen im Viertel dürfen die Stände dann für eine geringe Standmiete aufgebaut werden.

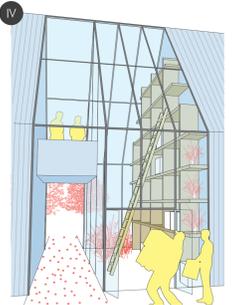
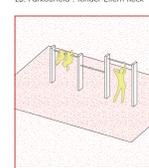


GEMÜSEGÄRTEN

Die Gärten der Gemüsefelder stehen den Bewohnern frei zur Verfügung. Wintergeräten die als Kommunikationszone sowie der Einwinterung von Pflanzen dienen geben dem langgestreckten Bau kommunikative Zwischenräume.

TRIMM-DICH-PFAD

Robuste Lungentritte sind entlang des Aktivstreifens angeordnet. Je nach Charakter der umliegenden Bebauung und Bewohner werden die Lungengeräte bespielt und eingesetzt. zB Parkourfeld - Kinder-Eltern Reck

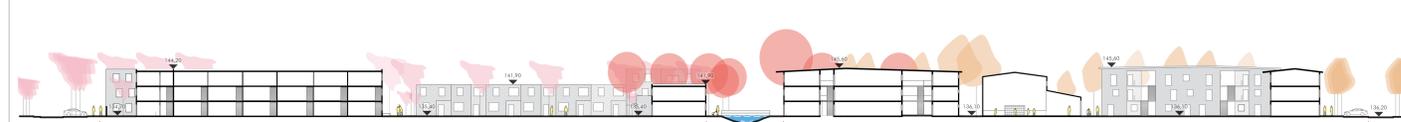


WINTERGARTEN

Die Landschaftselemente sind aus einem Katalog frei wählbar und können je nach Situation und Aktivität ausgewählt werden.

RÖMER - PARKOUR - GEMÜSEFELD

SCHNITTE 1:500



URBANES FELD

SCHNITTE 1:500

